

Der Mensch

Goldener Text: 1.Korinther 15: 10

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; aber nicht ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Wechselseitiges Lesen: Psalm 8: 1-6

- 1 Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit über die Himmel gesetzt hast!
- 2 Aus dem Mund der kleinen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zubereitet, wegen deiner Feinde, womit du den Feind und den Rachgierigen zum Schweigen bringst.
- 3 Wenn ich die Himmel betrachte, das Werk deiner Finger, den Mond und die Sterne, die du gemacht hast:
- 4 Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und das Menschenskind, dass du dich seiner annimmst?
- 5 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als die Engel, und mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt.
- 6 Du hast ihn zum Herrscher gemacht über das Werk deiner Hände; alles hast du unter seine Füße getan.

Ich lese aus der Bibel:

1.) Jesaja 1: 18

- 18 So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, sagt der Herr. Wenn eure Sünde auch blut-rot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie rot ist wie Scharlach, so soll sie doch weiß wie Wolle werden.

2.) Jesaja 55: 1-3, 6, 7

- 1 Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kauft und esst; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch!
- 2 Warum gebt ihr Geld aus für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, wovon ihr nicht satt werden könnt? Hört mir doch zu und esst das Gute, dann wird eure Seele im Fetten ihre Lust haben.
- 3 Neigt eure Ohren her, und kommt her zu mir, hört, dann wird eure Seele leben; denn ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, indem ich euch die unverbrüchlichen Gnadenzusagen Davids einlöse.
- 6 Sucht den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist.
- 7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

3.) Johannes 3: 16-18

- 16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.
- 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
- 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

2 Der Mensch

4.) Lukas 7: 36-50

36 Es bat ihn aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging ins Haus des Pharisäers hinein und setzte sich zu Tisch.

37 Und sieh, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als sie vernahm, dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch war, brachte sie ein Alabasterfläschchen mit Salböl

38 und trat von hinten an seine Füße heran, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen und mit ihren Haaren zu trocknen, küsste seine Füße und salbte sie mit Salböl.

39 Als das aber der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sagte er sich: Wenn er ein Prophet wäre, dann wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.

40 Jesus antwortete ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sagte: Meister, sprich!

41 Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig.

42 Weil sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er es beiden.

43 Sag doch, welcher von ihnen wird ihn mehr lieben?

43 Simon antwortete: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt.

44 Und er wandte sich zur Frau und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet.

45 Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht aufgehört, meine Füße zu küssen.

46 Du hast mir den Kopf nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt.

47 Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

48 Und er sagte zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben.

49 Da fingen die mit ihm zu Tisch saßen an bei sich zu sagen: Wer ist er, der sogar die Sünden vergibt?

50 Er aber sagte zur Frau: Dein Glaube hat dich gerettet, geh hin in Frieden!

5.) Johannes 1: 12-14, 16

12 Aber alle, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

13 die weder durch natürliche Abstammung, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 Und das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einziggeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

16 Und aus seiner Fülle haben wir alle genommen, und zwar Gnade um Gnade.

6.) Epheser 2: 4, 5

4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat,

5 auch uns, die wir durch die Sünde tot waren, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr gerettet worden.

7.) Römer 8: 1-4

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes.

3 **Der Mensch**

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es schwach war durch das Fleisch, das tat Gott und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch.

4 damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt würde, die wir nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

8.) **Titus 2: 11-14**

11 Denn die Heil bringende Gnade Gottes ist für alle Menschen erschienen

12 und nimmt uns in Zucht, damit wir dem ungöttlichen Wesen und den weltlichen

13 Leidenschaften absagen, und besonnen, gerecht und gottesfürchtig in dieser Welt leben,

indem wir auf die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes, Jesus Christus warten.

14 Er hat sich selbst für uns gegeben, um uns von aller Ungerechtigkeit zu erlösen und sich selbst ein Volk als Eigentum zu reinigen, das eifrig auf gute Werke bedacht ist.

9.) **2. Korinther 12: 9**

9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

4 Der Mensch

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy:

1.) 589: 9-11

GOTT ist das göttliche PRINZIP allen Daseins... der Mensch Seine Idee, das Kind Seiner Fürsorge.

2.) 475: 7-9, 14-16

Die Heilige Schrift sagt, dass der Mensch zum Bild und Gleichnis GOTTES erschaffen ist... Er ist die zusammengesetzte Idee GOTTES, die alle richtigen Ideen einschließt; der Gattungsbegriff für alles, was GOTTES Bild und Gleichnis widerspiegelt;

3.) 332: 4-5

Vater-Mutter ist der Name für die Gottheit, der auf ihr inniges Verhältnis zu ihrer geistigen Schöpfung hinweist.

4.) 6: 17-18

„GOTT ist LIEBE.“ mehr als das können wir nicht verlangen, höher können wir nicht schauen, weiter können wir nicht gehen.

5.) 333: 19-23

In allen Generationen, vor wie nach der christlichen Zeitrechnung, ist der Christus als die geistige Idee - die Widerspiegelung GOTTES - mit einem gewissen Maß an Macht und Gnade zu all denen gekommen, die bereit waren Christus, WAHRHEIT, zu empfangen.

6.) 42: 1-2

Jesu Leben bewies in göttlicher und wissenschaftlicher Weise, dass GOTT LIEBE ist,

7.) 35: nur 30

Es ist die Absicht der LIEBE den Sünder umzuwandeln.

8.) 494: 15-19

Das Wunder der Gnade ist kein Wunder für die Liebe. Jesus demonstrierte die Unfähigkeit der Körperlichkeit wie auch die unendliche Fähigkeit des GEISTES und half dadurch dem irrenden menschlichen Sinn, seinen eigenen Überzeugungen zu entrinnen und in der göttlichen Wissenschaft Sicherheit zu suchen.

9.) 362: 1-7

Im siebten Kapitel des Lukasevangeliums wird berichtet, dass Jesus einmal der geehrte Gast eines gewissen Pharisäers mit Namen Simon war, der jedoch ganz anders als der Jünger Simon war. Als sie zu Tisch saßen ereignete sich ein ungewöhnlicher Vorfall, eine Unterbrechung dieser Szene orientalischer Festlichkeit. Eine „fremde Frau“ kam herein.

10.) 363: 1-24, 31-7

Sie trug ein Alabastergefäß mit kostbarem duftendem Öl - vielleicht Sandelholzöl, dessen Verwendung im Vorderen Orient so weit verbreitet ist. Sie öffnete das versiegelte Gefäß, salbte Jesu Füße mit dem Öl und trocknete sie mit ihrem langen Haar, das ihr offen auf die Schultern fiel, wie es für Frauen ihres Standes üblich war.

Wies Jesus die Frau verächtlich zurück? Wies er ihre Verehrung ab? Nein! Er betrachtete sie voller Mitgefühl. Doch das war nicht alles. Weil er wusste, was die Anwesenden, besonders sein Gastgeber, in ihrem Herzen dachten - dass sie sich darüber wunderten, warum der hohe Gast, der ein Prophet war, den unmoralischen Stand dieser Frau nicht sofort durchschaute und

5 Der Mensch

sie hinauswies -, weil er dies wusste, tadelte Jesus die anderen durch eine kurze Erzählung oder ein Gleichnis. Er beschrieb zwei Schuldner, von denen einer eine große und der andere eine kleinere Summe schuldete und denen ihr gemeinsamer Gläubiger ihre Schulden erlassen hatte. Welcher von ihnen wird ihn mehr lieben lautet die Frage des Meisters an Simon, den Pharisäer; und Simon antwortete: Der, dem er mehr geschenkt hat. Jesus stimmte der Antwort zu und erteilte so allen eine deutliche Lektion, der er die bemerkenswerte Erklärung an die Frau folgen ließ: Dir sind deine Sünden vergeben.

Warum fasste er ihre Schuld gegen die göttliche LIEBE auf diese Weise zusammen? ... Zweifellos war die bloße Tatsache ermutigend, dass sie ihre Zuneigung zu einem Menschen von unbestrittener Güte und Reinheit zeigte, der seither mit Recht als der beste Mensch gilt, der je auf dieser Erde gewandelt ist. Ihre Verehrung war nicht geheuchelt und wurde einem Menschen erwiesen, der, was die Anwesenden nicht wussten, bald sein sterbliches Dasein für alle Sünder aufgeben sollte, damit diese durch sein Wort und seine Werke von Sinnlichkeit und Sünde erlöst werden könnten.

11.) 364: 17-31

Suchen die Christlichen Wissenschaftler die WAHRHEIT so wie Simon den Erlöser suchte, durch materiellen Konservatismus und um der persönlichen Huldigung willen? Jesus sagte zu Simon, dass solche Sucher wie er nur ein geringes Entgelt für die geistige Läuterung gäben, die durch den Messias kam. Wenn die Christlichen Wissenschaftler wie Simon sind, muss auch über sie gesagt werden, dass sie wenig lieben.

Zeigen sie andererseits ihre Achtung für WAHRHEIT oder Christus wie diese Frau, durch echte Reue, durch ihre zerknirschten Herzen, die sich in Demut und menschlicher Zuneigung ausdrücken? Wenn dem so ist, dann kann über sie gesagt werden, was Jesus über die ungebetene Besucherin sagte, dass sie tatsächlich viel lieben, weil ihnen viel vergeben worden ist.

12.) 67: 23-24

Gnade und WAHRHEIT sind mächtiger als alle andern Mittel und Methoden.

13.) 365: 15-24

Wenn der Wissenschaftler seinen Patienten durch die göttliche LIEBE erreicht, wird die Heilarbeit in einem Besuch vollbracht werden und die Krankheit wird wie der Tau vor der Morgensonne in ihr natürliches Nichts vergehen. Wenn der Wissenschaftler genügend christliche Nächstenliebe hat, um seine eigene Vergebung und solches Lob zu erlangen, wie Maria von Magdala es von Jesus empfing, dann ist er christlich genug, um wissenschaftlich zu praktizieren und erbarmungsvoll mit seinen Patienten umzugehen; und das Ergebnis wird seinem geistigen Bestreben entsprechen.

14.) 455: 3-6

Ein mentaler Zustand der Selbstverdammung und Schuld oder ein schwankendes und zweifelndes Vertrauen auf die WAHRHEIT sind Einstellungen, die für das Heilen der Kranken ungeeignet sind. Solche mentalen Zustände sind Zeichen von Schwäche anstatt von Stärke.

15.) 292: 27-31

Die fleischliche materielle Mentalität, fälschlicherweise Gemüt genannt, ist sterblich. Deshalb würde der Mensch vernichtet werden, wenn nicht die unauflösliche Verbindung des geistigen wirklichen Menschen zu seinem GOTT bestünde, die Jesus ans Licht brachte.

6 Der Mensch

16.) 476: 28-5

Als Jesus von den Kindern GOTTES sprach, nicht von den Kindern der Menschen, sagte er: Das Reich GOTTES ist inwendig in euch; das heißt, WAHRHEIT und LIEBE regieren im wirklichen Menschen, und das zeigt, dass der Mensch als GOTTES Bild nicht gefallen, sondern ewig ist. Jesus sah in der Wissenschaft den vollkommenen Menschen, der ihm da erschien, wo den Sterblichen der sündige sterbliche Mensch erscheint. In diesem vollkommenen Menschen sah der Erlöser GOTTES eigenes Gleichnis, und diese korrekte Anschauung vom Menschen heilte die Kranken. Auf diese Weise lehrte Jesus, dass das Reich GOTTES intakt und universal ist und dass der Mensch rein und heilig ist.

17.) 4: 12-16

Das ständige Ringen, immer gut zu sein, ist Beten ohne Unterlass. Die Motive für solches Gebet werden in den Segnungen sichtbar, die sie bringen - in Segnungen, die auch ohne hörbare Worte bestätigen, dass wir würdig sind an der LIEBE teilzuhaben.

18.) 26: 1-9

Wenn wir Jesus auch verehren und unser Herz überfließt von Dankbarkeit für das, was er für die Sterblichen getan hat - als er einsam den Pfad der Liebe hinauf zum Thron der Herrlichkeit schritt und in wortloser Qual den Weg für uns erforschte -, so erspart uns Jesus doch nicht eine einzige individuelle Erfahrung, wenn wir seinen Geboten treu folgen; und alle müssen den Kelch kummervoller Mühe entsprechend ihrer Demonstration seiner Liebe trinken, bis alle durch die göttliche LIEBE erlöst sind.

7 Der Mensch

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Bruderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.